
Geschäftsbericht 2020

Inhalt

ALBERTINA	3
SAMMLUNG.....	4
AUSSTELLUNGEN	5
KULTURVERMITTLUNG	7
TOURISMUS	8
BIBLIOTHEK UND ARCHIV	9
FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN.....	9
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SOCIAL MEDIA.....	11
VERANSTALTUNGEN.....	12
BESUCHE	12
FREIER EINTRITT.....	12
BUDGET	13



Außenaufnahmen der ALBERTINA und ALBERTINA MODERN

Albertina

Die Albertina zählt mit 1,2 Millionen Kunstwerken zu den großen Museen für Kunst vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart und hat zwei Standorte in Wien: Das Stammhaus befindet sich im historischen Palais am Albertinaplatz 1, der im Jahr 2020 eröffnete zweite Standort für Ausstellungen zur Kunst der Gegenwart – die Albertina modern – im ehemaligen Künstlerhaus am Karlsplatz 5. Kernkompetenzen der Albertina sind die Grafische Sammlung, Kunst der Moderne, Kunst der Gegenwart, die Fotosammlung, die Architektursammlung sowie die Sammlung der historischen Ausstattung des Palais. Die Albertina besitzt, bewahrt und präsentiert umfangreiche, langfristig an die Albertina gebundene Sammlungen von Privatstiftungen, die in systematischer Hinsicht in die jeweiligen Sammlungen der Albertina gemäß deren Gliederung nach Medien, Epochen bzw. Schulen integriert sind. Die permanente und integrative Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus langfristigen Leihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.a Renate Landstetter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea B. Braidt, MLitt, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Eva Dichand, stellvertretende Vorsitzende | DDr.ⁱⁿ Gabriele Ambros | Sylvia Eisenburger-Kunz | Martin Graf | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Kernbauer | Dr. Norbert Schnedl | Dipl.-Ing. Dr. Thomas Steiner

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

0

Künstler

|| 2

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||| 13

Kuratoren

|||| 5

Sammlung

Die Sammlungen der Albertina umfassen fünf große Bereiche: die Grafische Sammlung, die Architektursammlung, die Sammlung für Gegenwartskunst, die Fotosammlung sowie die Sammlung Batliner. Die ehemals als eigene Abteilung geführte Sammlung Essl wurde im Herbst 2020 auf die anderen Bereiche der Albertina aufgeteilt und damit vollständig in die Sammlungsstruktur integriert.

2020 wurden insgesamt 592 Neuzugänge verzeichnet. 511 Neuerwerbungen beziehen sich auf die Grafische Sammlung, die Gemälde- und Skulpturensammlung und die neu gegründete Sammlung Objekte, Installationen und Medienkunst für Gegenwartskunst sowie die Sammlung Batliner. Davon wurden 17 Werke angekauft (u.a. zwei Tapisserien Kiki Smiths und eine Grafikmappe Auguste Kronheims), 419 Neuzugänge sind Schenkungen, die sich vor allem aus zwei großzügigen Schenkungen von Alex Katz und Vladimir Yankilewsky zusammensetzen. Weiters sind einzelne Arbeiten u.a. von Jakob Alt, Eduard Angeli, Francesco Clemente, Edgar Knoop, Marc Quinn, Arnulf Rainer, Hubert Scheibl und Arno Zambanini darunter. Von den insgesamt 73 langfristigen Leihgaben sind u.a. Werke der bedeutenden Sammlung klassischer Moderne von Othmar Huber (darunter Arbeiten von Wassily

Kandinsky, Paul Klee, Pablo Picasso und Anna von Werefkin) und Ergänzungen der Sammlung Batliner (Werke u.a. von Marc Chagall, Salvador Dalí, Paul Flora, Ernst Ludwig Kirchner, Joan Miró und Mimmo Paladino) als wichtige Bereicherung zu erwähnen. Für die Fotosammlung wurden 81 Arbeiten als Neuzugänge verzeichnet. Besonders hervorzuheben sind dabei ein angekaufter Zyklus Paul Kranzlers und Schenkungen von Karl Anton Fleck und Michael Horowitz.



Albrecht Dürer, Der Flügel einer Blauracke, um 1500

Ausstellungen

Die Corona-Pandemie zwang die Albertina, im Jahr 2020 stark in das Ausstellungsprogramm einzugreifen. Trotzdem wurde den Besucherinnen und Besuchern während der reduzierten Öffnungszeiten ein hochwertiges Kunstangebot präsentiert. In der Albertina und dem neu etablierten zweiten Standort Albertina modern fanden zwölf Sonderausstellungen statt. Vier wurden unter Beteiligung nationaler und internationaler Partnerinstitutionen produziert; bei der großen Altdorfer-Retrospektive des Louvre fungierte die Albertina als alleiniger Kooperationspartner.

Am 27. Mai 2020 eröffnete im Künstlerhaus am Karlsplatz die Albertina modern. Auf 1.700 Quadratmetern präsentiert sie umfassende Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst, deren Ausgangspunkt die eigenen Bestände und vor allem Hauptwerke der seit 2017 in der Albertina beheimateten Sammlung Essl sind.

Den fulminanten Abschluss der Herbst/Winter-Saison 2019/20 bildete der Ausklang der Jahrtausendausstellung *Albrecht Dürer*, die in der ersten Jännerwoche noch über 20.000 Besucherinnen und Besucher anzog. Das Ausstellungsjahr 2020 startete mit *Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!, Die frühe Radierung. Von Dürer bis Bruegel* und der Personalie *Michael Horowitz*. Unter dem Titel *Warhol bis Richter. Aus den Sammlungen der Albertina* präsentierte die Albertina Kunstwerke der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute. Rund 80 Werke u.a. von Gottfried Helnwein, Alex Katz, Anselm Kiefer, Maria Lassnig, Gerhard Richter und Andy Warhol repräsentieren die Vielfalt künstlerischer Positionen nach 1945.

Mit *Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser* präsentierte die Albertina im Herbst eine der bedeutendsten Privatsammlungen der französischen Moderne und beleuchtete durch Leihgaben aus dem Kunstmuseum Bern und dem Kunstmuseum Winterthur auch ihre kulturpolitisch vorbildhafte Ausrichtung. Die Sammlung entstand zwischen 1905 und 1936 im engen freundschaftlichen Austausch zwischen dem Sammlerpaar Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler und ihren Künstlerfreunden, darunter Pierre Bonnard, Ferdinand Hodler, Henri Matisse und Félix Vallotton. Später wurden auch deren Vorläufer Paul Cézanne, Auguste Renoir, Henri Toulouse-Lautrec, Vincent van Gogh Teil der Sammlung. 15 Werke aus der Sammlung Othmar Huber ergänzten die internationale Ausrichtung der Sammlung Hahnloser um Arbeiten des deutschen Expressionismus: von Paul Klee, August Macke, Franz Marc und Wassily Kandinsky. Die ausgestellten Werke sind Leihgaben der Stiftung Othmar Huber, die im Kunstmuseum Bern beheimatet ist, und des Kunsthauses Glarus. Die Ausstellung *Natur & Symbol* thematisierte Fragen nach Identität und Existenz wie auch zur Suche nach dem Woher und Wohin unseres flüchtigen und durch Raum und Zeit fließenden Lebens. Vier Positionen aus der Grafischen Sammlung der Albertina verdeutlichten den Einfluss, den Geschlecht, Generation und Herkunft eines Künstlers oder einer Künstlerin auf ihre Arbeit haben. Einander gegenübergestellt werden 20 Werke von Christiane Baumgartner, Franz Gertsch, Ofer Lellouche und Kiki Smith – allesamt Ankäufe und Schenkungen der letzten zwei Jahrzehnte. Die *Sammlung Jablonka* ist eine der profiliertesten Sammlungen zur amerikanischen und deutschen Kunst der 1980er Jahre. Sie umfasst Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, mit denen der in Köln ansässige Galerist Rafael Jablonka jahrelang gearbeitet, deren Werke er gezeigt und gesammelt hat. 2019 erhielt die Albertina die bedeutende Kollektion als langfristige Leihgabe und ließ mit Gemälden, Skulpturen, Installationen, Videos und Arbeiten auf Papier die gesamte mediale und thematische Vielfalt der Sammlung Jablonka erleben. Die Eröffnungsausstellung der Albertina modern *The Beginning. Kunst in Österreich 1945 bis 1980* bot erstmals einen umfassenden Überblick einer der innovativsten Epochen österreichischer Kunstgeschichte. Die Schau präsentierte die wichtigsten Positionen von insgesamt fast 100 Künstlerinnen und Künstlern an der Schwelle zur Postmoderne – vom Wiener Phantastischen Realismus über die frühe Abstraktion, den Wiener Aktionismus, die kinetische und konkrete Kunst sowie die österreichische Spielvariante der Pop Art bis zu dem für Wien so kennzeichnenden gesellschaftskritischen Realismus. Eine erste Ausstellung von 130 Werken der Sammlung Essl – aus der Schenkung an die Albertina sowie aus der langfristigen Leihgabe der Familiensammlung Haselsteiner – bietet Einblicke in ihre künstlerische Vielfalt, den geografisch weiten Horizont, die Multimedialität der verschiedenen Arbeiten und – vor allem – die Qualität. Die Auswahl für die Essl Collection konzentriert sich auf die drei Jahrzehnte ab 1980, wengleich vereinzelt auch Werke der 1960er und

1970er Jahre ausgewählt wurden, etwa von Georg Baselitz, Arnulf Rainer, Dieter Roth oder Antoni Tàpies.

Schausammlung

*Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner
XXIV, ab Februar 2020*

*Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner
XXV, ab Juli 2020*

Temporäre Ausstellung

Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!, 31. Jänner bis 26. Juli 2020
Die frühe Radierung. Von Dürer bis Bruegel, 12. Februar bis 18. Oktober 2020
Michael Horowitz, 28. Februar bis 6. September 2020
Warhol bis Richter. Aus den Sammlungen der Albertina, 27. Mai bis 6. September 2020
Natur & Symbol, 6. August bis 13. September 2020
Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser, 27. August bis 15. November 2020
Zu Gast in der Albertina: Die Sammlung Othmar Huber, 27. August bis 15. November 2020
My Generation. Die Sammlung Jablonka, 2. Oktober 2020 bis 11. April 2021

Albertina modern

The Beginning. Kunst in Österreich 1945 bis 1980, 27. Mai bis 8. November 2020

The Essl Collection, ab 7. Dezember 2020

Kooperationen mit in- und ausländischen Museen

Albrecht Altdorfer. Maître de la Renaissance allemande, Musée du Louvre Paris, 1. Oktober 2020 bis 8. März 2021
The Renaissance of Etching, The Metropolitan Museum of Art, New York, 23. Oktober 2019 bis 20. Jänner 2020
Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!, Kunsthaus Zürich, 25. Oktober 2019 bis 19. Jänner 2020
Trésors de l'Albertina. Dessins d'architecture, Trocadero, Paris, 13. November 2019 bis 16. März 2020
Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina, Schlossmuseum Linz, 19. November 2019 bis 29. März 2020

Kulturvermittlung

Das Jahr 2020 begann schwerpunktmäßig mit den Vorbereitungen zur Eröffnung der Albertina modern, die von allen Seiten mit großer Spannung erwartet wurde. Doch durch coronabedingte Schließzeiten und restriktive Regelungen bezüglich der Teilnehmezahlen bei Führungen konnten Vermittlungsangebote in ihrer herkömmlichen Form auch bei Öffnung der Häuser nur sehr eingeschränkt angeboten werden. Die Lockdown-Phase wurde jedoch intensiv für die Erstellung von Online-Formaten genutzt. Diese stellen eine absolute Neuheit am Markt dar, als sie die wichtigsten Punkte, die die Vermittlungsprogramme der Albertina und der Albertina modern auszeichnen, beinhalten: den direkten Austausch mit den Teilnehmenden und das aktive Einbeziehen des Publikums in Echtzeit. Die Albertina benutzt für beide Standorte das Konferenztool Zoom, navigiert durch 3D-Modelle ihrer Ausstellungen und kommt so direkt und live zu den Besuchenden ins Wohn- oder Klassenzimmer. Die meisten Vermittlungsformate konnten somit online weitergeführt werden und erfreuten sich während der wiederholten Corona-Lockdowns sehr großer Beliebtheit beim Publikum.



Mit Socken nachgestellter Flügel einer Blauracke

Analoge Programme waren einzig während der Öffnungszeit im Sommer 2020 machbar, und so verstärkten die Albertina und die Albertina modern zu diesen Zeiten das Angebot an öffentlichen Führungen, bereichert um neue Formate in Kooperation mit den Gastropartnerinnen und -partnern an beiden Standorten. Auch der Smartphone-Guide beider Häuser erwies sich als äußerst krisenresistent und wurde während der gesamten Öffnungszeit angeboten.

Tourismus

Mit den Reisebeschränkungen brach auch der touristische Markt ein. Die Verkaufsreisen nach Russland, Asien und in die USA mussten storniert werden. Diese über die Jahre aufgebauten Märkte wurden jedoch bestmöglich digital betreut. Hier spielten vor allem die ATB (Austrian Business Travel), die heuer erstmals virtuell stattfand, sowie ein digitaler Asien-Workshop von Wien Tourismus eine wichtige Rolle. An drei Tagen wurden Buyer weltweit in Eins-zu-eins-Videocalls über die Angebote der Albertina und der Albertina modern informiert. Speziell für Besuchende aus dem nahen Umland wurde

von Wien Tourismus die Vienna City Card Experience entwickelt, die einzigartige Angebote für Einheimische ermöglicht.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit einem Gesamtbestand von rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie. Neben einer umfangreichen Sammlung an Katalogen zu nationalen und internationalen Ausstellungen verfügt sie über einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie an historischen internationalen Auktionskatalogen. Zudem verwaltet die Bibliothek eine langfristige Leihgabe aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek sowie die fotohistorische Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt. Der Bestand der Bibliothek wurde im Jahr 2020 um 1.508 Medien ergänzt. 311 Medien wurden durch Kauf, 238 als Geschenke, 95 im Schriftentausch und 87 als Belegexemplare erworben. Den übrigen Zuwachs bilden Zeitschriftenhefte sowie Nachinventarisierungen. Mit Jahresende konnten 95.382 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. Insgesamt 1.831 Medien aus den Beständen wurden für interne und externe Benutzerinnen und Benutzer zur Einsichtnahme bereitgestellt. Der Rückgang der Anzahl an Neuzugängen sowie an Medienbereitstellungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einschränkungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. In Vorbereitung auf den für 2022 geplanten Beitritt zum Österreichischen Bibliothekenverbund und den damit verbundenen Systemumstieg sind umfangreiche Datenprüfungs- und Datenbereinigungsarbeiten notwendig, die 2020 während der krisenbedingten Reduzierung des Regelbetriebs und der zeitweisen Umstellung auf Homeoffice begonnen wurden.

Forschung und Publikationen

Neben der Forschung für wissenschaftliche Ausstellungskataloge wird Grundlagenforschung für Oeuvrekataloge, Monografien und die Bestandsdokumentation betrieben. Vortragsreihen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen und Lehrveranstaltungen bieten den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Albertina weitere Möglichkeiten, ihre kunsthistorische Arbeit einem größeren Publikumskreis vorzustellen.

Forschungsprojekte (Auswahl)

Amerikanische Fotografie des 20. Jahrhunderts, für die 2021 geplante Ausstellung American Photography (Dr. Walter Moser)

Die Entwicklung der Farbfotografie zwischen den 1880er und 1940er Jahren (Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich und Dr.ⁱⁿ Astrid Mahler)

Digitale Erfassung und Erforschung der Druckgraphik-Klebebände der Albertina (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer und Dr. Christof Metzger)

Dürer als Zeichner, Erarbeitung eines neuen Werkverzeichnisses (Dr. Christof Metzger)

Nobuyoshi Araki und die japanische Fotografie der Nachkriegszeit, für die 2021 geplante Araki-Ausstellung (Dr. Walter Moser und Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich)

Online-Werkkatalog *Florentina Pakosta* (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer)

Online-Werkkatalog *Max Weiler Werkverzeichnis – Die Zeichnungen / Arbeiten auf Papier* (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer)

Kooperationen (Auswahl)

Census of Italian Single-leaf Woodcuts before 1550. Projektleitung: David Landau, Venedig, Projektleitung Albertina: Dr. Achim Gnann

Cranach Digital Archive. Druckgraphik und Zeichnung. Projektleitung: Prof. Gunnar Heydenreich, Köln, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger

Dürer 2.0. Digitales Werkverzeichnis der Gemälde, Druckgraphiken und Zeichnungen Albrecht Dürers. Projektleitung: Dr. Thomas Schauerte, Aschaffenburg, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger

Publikationen, Kataloge, Aufsätze (Auswahl)

American Photography, Ausstellungskatalog, Wien 2020, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich und Dr. Walter Moser

Die Sammlung Othmar Huber, Ausstellungskatalog, Wien 2020

My Generation. Die Sammlung Jablonka, Ausstellungskatalog, München 2020

The Beginning, Ausstellungskatalog, München-Wien 2020, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dutz, Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann und Mag.^a Angela Stief

Van Gogh, Cézanne, Matisse, Hoder. Die Sammlung Hahnloser, Ausstellungskatalog, München-Wien 2020, mit Beiträgen von

Dr.ⁱⁿ Gisela Kirpitsenko, Mag.^a Serena Ligas und Dr. Heinz Widauer

Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!, Ausstellungskatalog, München 2020

Xenia Hausner. True Lies, Ausstellungskatalog, München-Wien 2020, mit einem Beitrag von Elsy Lahner

Aufsätze für Fachpublikationen (Auswahl)

Dr. Achim Gnann: *L'attività di Raffaello sotto papa Giulio II*, in: Ausstellungskatalog Raffaello 1520–1483, Scuderie del Quirinale, Rom 2020, S. 359–377

Dr. Achim Gnann: *Raffaels Entwürfe für die Bildteppiche der Sixtinischen Kapelle*, in: Ausstellungskatalog *Raffael. Macht der Bilder. Die Tapisserien und ihre Wirkung*, Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden 2020, Columbus Museum of Art, Ohio 2020–2021, S. 31–51

Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann: Beitrag in: Eszter Kondor (u. a.), *Maria Lassnig. Das filmische Werk*, Wien 2021, S. 17–18

Dr. Christof Metzger: *Eine einzigartige Reise. Charles Ephrussi und Albrecht Dürer*, Ausstellungskatalog *Die Ephrussi. Eine Zeitreise*, Jüdisches Museum, Wien 2019, S. 94–101

Dr. Christof Metzger: *Les dessins sur papier préparé*, in: Ausstellungskatalog *Albrecht Altdorfer. Maître de la Renaissance allemande*, Musée du Louvre, Paris 2020, S. 68–69

Dr. Walter Moser: *Lisette Model: Fotografin, Lehrerin und Immigrantin*, in: Ausstellungskatalog *Szenen des Exils*, Weitra: Verlag Bibliothek der Provinz 2020, S. 52–56.

Mag.^a Laura Ritter: „*dove 'l sol tace*“. *Höllenkonzeptionen bei Dante Alighieri und Hieronymus Bosch*, in: Julia Nauhaus (Hrsg.), *Hieronymus Boschs Weltgerichts-Triptychon in seiner Zeit*, Wien 2020, S. 293–310

Mag.^a Angela Stief: *Ein Dimensionensprung. Helmuth Gsöllpointner oder die Variabilität des Objekts*, in: *Gsöllpointner. Universeller Gestalter*, Salzburg: Anton Pustet Verlag 2020, S. 21–27

Mag.^a Angela Stief: *Martina Steckholzer. Resonanzleistung. Relationale Malerei zwischen Bühne und Konzept*, in: *Martina Steckholzer*, Wien: Verlag für moderne Kunst 2020, S. 67–70

Mag.^a Julia Zaunbauer: Katalogbeiträge, in: Ausstellungskatalog *Der Meister von Mondsee*, Belvedere, Wien 2020, S. 136–149

Mag.^a Julia Zaunbauer: *Un astre „de second rang“? Vie et fortune critique d'Albrecht Altdorfer*, in: Ausstellungskatalog *Albrecht Altdorfer. Maître de la Renaissance allemande*, Musée du Louvre, Paris 2020, S. 15–24

Albertina online. Der Relaunch des Online-Portals Sammlungen online erfolgte am 12. März 2020, unmittelbar vor dem Corona-Lockdown. Die Objekte der Albertina können seither in einer zeitgemäßen visuellen Umgebung und mit verbesserter Funktionalität recherchiert werden, ein Angebot, das während des Lockdowns mit hohen Zugriffszahlen honoriert wurde. 2020 wurde das Angebot an digital recherchierbaren Objekten stark ausgebaut: Die Online-Stellung von über 1.700 Werken aus der Schenkung der Sammlung Essl und rund 4.500 Werken der Familiensammlung Haselsteiner war auf die Eröffnung von The Essl Collection in der Albertina modern abgestimmt. Neu online gestellt wurden außerdem knapp 47.000 Seiten aus den historischen Klebebänden der Albertina. Somit konnten mit Ende Dezember 2020 bereits 232.000 Objekte recherchiert werden, 54.000 mehr als im Vorjahr. Über 11.000 Objekte sind mit Katalogtexten und vertiefenden wissenschaftlichen Kommentaren versehen. Zahlreiche Objekte sind mit Audiotexten und Videos angereichert. Das Portal ist mit Normdatenbanken, digitalisierten Werkverzeichnissen, anderen Kunstsammlungen sowie mit Forschungsstrukturen verlinkt. Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen zu den Sammlungen der Albertina erfolgt neben den Ausstellungskatalogen primär im Portal sammlungenonline.albertina.at. Über den Kulturpool werden die Copyright-freien Kunstwerke an die Europeana weitergegeben. Objekte der Albertina sind darüber hinaus in der Fachdatenbank www.graphikportal.org recherchierbar.

Datenbank. Der komplette Zeichnungsbestand der Albertina sowie die gesamte Gemälde- und Skulpturensammlung, ein zunehmend umfangreicher werdender Teil der Druckgrafiksammlung, die gesamte Fotosammlung sowie ein hoher Prozentsatz der Architektursammlung sind in der internen TMS-Datenbank der Albertina mit rund 380.000 Datensätzen erfasst. Etwa 42.000 Datensätze davon sind Rohdatensätze, die in Zusammenhang mit der seit März 2017 erfolgenden Digitalisierung der Druckgrafik-Klebebände angelegt wurden. Rund 250.000 Datensätze sind mit einem Image versehen.

Studiensaal. Als zentrale Forschungseinrichtung der Albertina hat der Studiensaal international einen guten Ruf und wurde monatlich von ca. 45 Personen frequentiert. Der starke Rückgang der Besuche im Vergleich zu 2019 ist auf die Covid-19-Situation zurückzuführen. So gab es zwischen Mitte März und Ende Juni 2020 keinen Öffnungstag und im November und Dezember nur sehr reduzierte

Öffnungsmöglichkeiten. Auf mehreren Terminals stehen direkte Zugänge zu den internen Datenbanken der Albertina (Kunst- und Bibliotheksdatenbank) bereit. Die digitale Recherche erleichtert die gezielte Bestellung von Originalen sowie entsprechender weiterführender Fachliteratur.

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Die Albertina startete noch 2020 mit den geplanten Ausstellungen *Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!* in ein Jahr, das wohl keiner so erwartet hätte. Die große Frühjahrsausstellung, *Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser*, öffnete mit einer breit angelegten Medienkampagne und wurde durch eine umfangreiche Plakatkampagne in der Stadt begleitet. Die Ausstellungen zur *Frühen Radierung* und die Fotoausstellung *Michael Horowitz* rundeten das Angebot in der Albertina perfekt ab.

Das Presse- und Social-Media-Team der Albertina arbeitete monatelang mit Hochdruck an der Eröffnung der Albertina modern, die für den 12. März 2020 geplant war. Gemeinsam mit Wien Tourismus wurde eine große Anzahl von internationalen Journalistinnen und Journalisten nach Wien eingeladen, um das neue Museum und sein zukünftiges Programm vorzustellen. Noch bis zum letzten Tag vor dem Lockdown fanden Führungen und Social-Media-Events für Influencerinnen und Influencer statt. Durch den ersten Lockdown war die offizielle Eröffnung des Hauses nicht mehr wie geplant möglich, und alle Pressetermine mit österreichischen Medien wurden abgesagt. Ende Mai 2020 konnte die Albertina modern schließlich mit der Ausstellung *The Beginning* erstmals für das Publikum geöffnet werden.

In der Albertina wurde die Ausstellung der *Sammlung Hahnloser* bis Oktober verlängert und durch ein verändertes Leitmotiv – *Der Sämann* von Van Gogh – erneut Aufmerksamkeit geschaffen. Mit dem zweiten und dritten Lockdown im Herbst/Winter 2020 startete die Albertina eine verstärkte Präsenz auf allen Social-Media-Plattformen. Zahlreiche neue Formate wurden kreiert. 2020 fanden nur zwei Social Conferences und drei Instawalks statt. Das beliebte Art-Clubbing Albert & Tina musste 2020 abgesagt werden. Neben Facebook und Twitter wurden weiterhin auch Instagram, Pinterest, YouTube und Vimeo mit großem Erfolg bespielt. Insgesamt postete die Albertina über 1.350 Beiträge für knapp 200.000 Fans in den sozialen Netzwerken.



Unter dem Hashtag #AlbertinaAnywhere postete die Albertina-Community während des Lockdowns ihre Assoziationen zu den Ausstellungen

Veranstaltungen

Trotz eines sehr durchwachsenen und gebremsten Jahres im Hinblick auf Veranstaltungen konnten 2020 insgesamt 84 Events organisiert werden, davon 39 Eigenveranstaltungen, allen voran exklusive Previews für Sponsorinnen und Sponsoren, Partnerinnen und Partner sowie Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina.

Besuche

Insgesamt waren die Museen 2020 an 118 Tagen geschlossen. Im Jahr 2020 verzeichnete die Albertina 360.073 Eintritte an seinen beiden Standorten. Die Covid-19-Beschränkungen inklusive Schließungen wirkten sich sowohl auf den im Frühjahr 2020 neu eröffneten zweiten Standort Albertina modern als auch auf die Albertina aus. Konnte die Albertina 2019 noch 1.001.294 Gäste empfangen, reduzierte sich die Anzahl der Eintritte im Jahr 2020 auf 284.058. Die Albertina modern verzeichnete in ihrem Eröffnungsjahr immerhin 76.015 Besuche.

Besuche nach Standort	2019	2020
Albertina	1.001.294	284.058
Albertina modern	0	76.015
gesamt	1.001.294	360.073

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	764.274	281.999
davon vollzahlend	370.811	137.026
ermäßigt	393.463	144.973
nicht zahlend	237.020	78.074
davon unter 19	141.575	41.904
gesamt	1.001.294	360.073

Aufgrund der Covid-19-Pandemie lag die Anzahl der Gesamtbesuche, trotz der Eröffnung des neuen Standorts Albertina modern, 59 % unter dem im Vorhabensbericht 2020 bis 2022 budgetierten Wert. Reisebeschränkungen auf der ganzen Welt führten zu einem Rückgang bzw. gänzlichem Ausbleiben der ausländischen Besuche. Dafür konnte in der Albertina mit einem Ausstellungsprogramm wie etwa *Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser* oder *Die frühe Radierung. Von Dürer bis Bruegel* der Anteil an inländischen Besuchen von 34,6 % im Jahr 2019 auf 57,8 % im Jahr 2020 gesteigert werden. Die Eröffnungsausstellung *The Beginning. Kunst in Österreich 1945 bis 1980* in der Albertina modern fand mit einem inländischen Besuchsanteil von 90,2 % besonders großen Anklang bei den heimischen Gästen.

Freier Eintritt

2020 ist der Anteil der Besucherinnen und Besucher unter 19 Jahren im Verhältnis zu den Gesamtbesuchen leicht gesunken (2020: 11,6 %, 2019: 14,1 %). Insgesamt haben 41.904 Personen unter 19 Jahren die Albertina besucht. Von den Gesamteintritten im Jahr 2020 fallen 10,1 % auf die sonstigen Gratiseintritte (2019: 9,5 %). Aufgrund der coronabedingten Beschränkungen für Gruppen mussten viele Kunstvermittlungsangebote vor allem für Schulen abgesagt werden.

Budget

Albertina	2019	2020
Basisabgeltung	7.747	7.747
Umsatzerlöse	15.018	5.941
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.779	2.423
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	4.726	7.151
Sonstige betriebliche Erträge	147	4.151
Materialaufwand	-6.883	-5.946
Personalaufwand	-8.579	-7.280
Abschreibungen	-724	-856
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-1.192	-376
Sonstiger Aufwand	-6.412	-5.940
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	5.628	7.014
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.814	7.151
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	-4.726	-7.151
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-1.088	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Als Folge der Pandemie musste die Albertina insbesondere bei den Umsatzerlösen Einbußen von 60,4 % im Vergleich zum Vorjahreswert verzeichnen. Die Steigerung in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen auf die gewährten Mittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds zurückzuführen, wovon TEUR 3.798 im Berichtsjahr erfolgswirksam verbucht wurden. Die Reduktion der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich vor allem aus gewährten Kurzarbeitshilfen in Höhe von TEUR 1.019. Der um die Schenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigte Jahresfehlbetrag zeigt ein ausgeglichenes Ergebnis. Dies ist insbesondere auf die im Krisenjahr getroffenen Hilfsmaßnahmen des Bundes, aber auch auf die gegensteuernden Aktivitäten des Museums zurückzuführen.